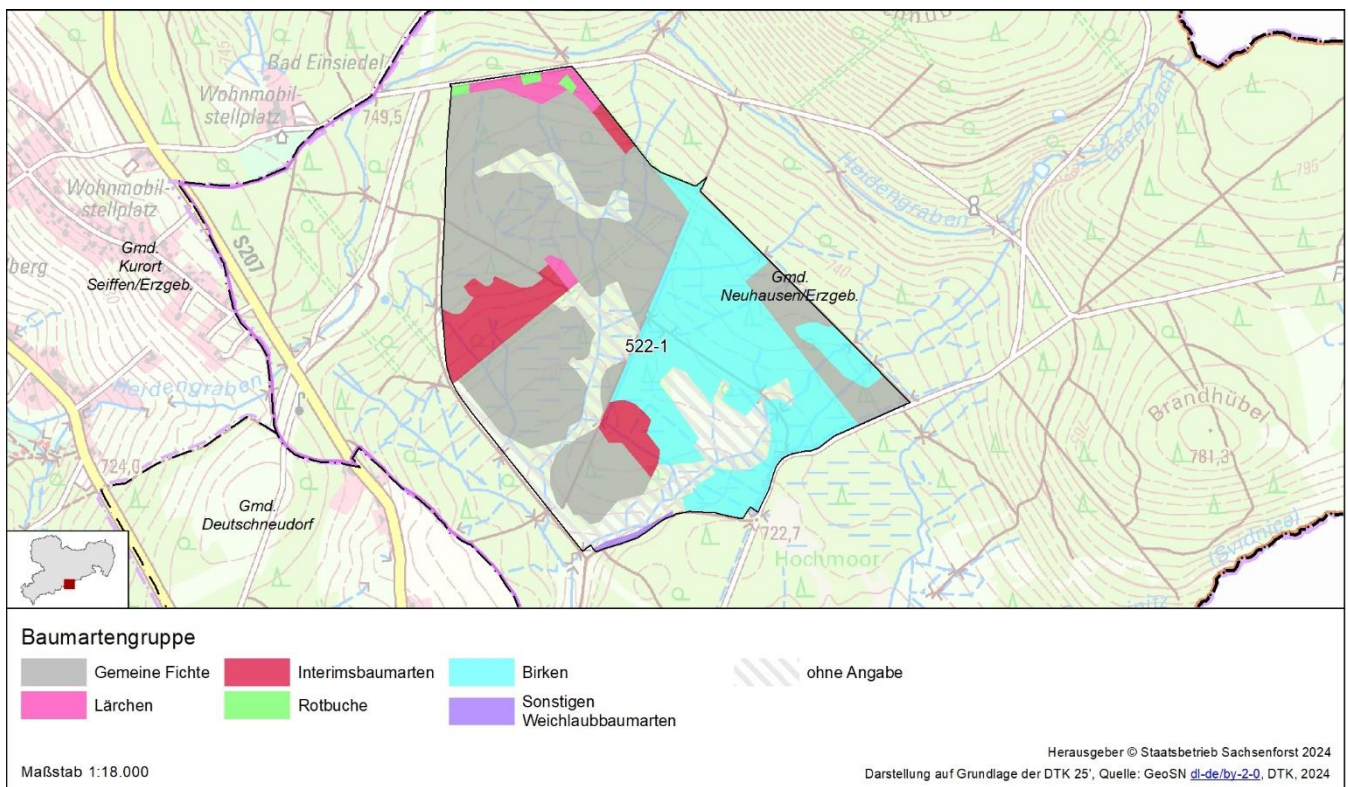


# Teichhübelmoor

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)  
im Freistaat Sachsen

## Allgemeine Angaben

Landkreis: Mittelsachsen  
Forstbezirk: Marienberg  
Naturraum: Oberes Osterzgebirge  
Flächengröße: 77,5 ha  
Höhenlage: 711 - 750m ü.NN



## Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Landkreis Mittelsachsen östlich des Kurorts Seiffen und nordöstlich von Deutscheinsiedel im Naturraum Oberes Osterzgebirge. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Marienberg, verwaltet. Der Komplex hat die Nummer 522-1.

Das Gebiet hat eine polygonale Form. Die Ausdehnung von Südsüdost nach Nordnordwest ist etwa 1,5 mal größer als von Südsüdwest nach Nordnordost. Das Gebiet ist von zahlreichen Fließgewässern und auch Gräben durchzogen. Die Entwässerungsgräben wurden 2015 im Rahmen einer Kompensationsmaßnahme im Auftrag des FoB Marienberg maschinell verschlossen. Der Flächenkomplex gehört zu den am stärksten von den SO<sub>2</sub>-bedingten Waldschäden der 1970-er bis 1980-er Jahre betroffenen Waldflächen am Erzgebirgskamm (Kahlfläche).

Das Gebiet wird großflächig von Hanglehm und Hangschutt bestimmt sowie von einem lockerem Gemenge aus im wasserübersättigten Milieu unvollständig zersetzten pflanzlichen Resten. Das Gebiet ist von Stauwasserböden dominiert (Stagnogley, Gley-Pseudogley).

## Lage in Schutzgebieten

Tab. 1: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) <sup>1</sup>
Naturpark (NP)	Erzgebirge / Vogtland	77,5	100
Vogelschutzgebiet (SPA)	Erzgebirgskamm bei Deutscheinsiedel	77,5	100
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Buchenwälder und Moorwald bei Neuhausen und Olbernhau	75,5	97,3

<sup>1</sup>Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

## Aktuelle Naturlausstattung des Gebietskomplexes

### Baumarten und -alter

Der Komplex wird durch montane Fichtenwälder und Fichten-Moorwälder bestimmt. Letztere sind häufig auf recht trockenen Moorstandorten zu finden, mit teilweise fehlenden Nässezeigern. Die montanen Fichtenwaldbereiche weisen oft eine starke horizontale Strukturierung auf und sind schlecht wüchsig, aufgrund von Immissionsbelastung. Ausgedehnte Flächen, die von Birke bestimmt sind, finden sich im südöstlichen Teil des Gebiets (Gemeine Birke, Moorbirke). Rotbuchenbestände finden sich nur auf kleinen Flächen im nördlichsten Bereich. Diese sind in ein Gebiet eingelagert, welches von Japanischer Lärche bestimmt wird. Im nördlichen Teil am südwestlichen Rand befindet sich eine Fläche der gesellschaftsfremden Stechfichte (Blau-Fichte). Die gesellschaftsfremde Art Omorikafichte ist am nordöstlichen Rand mit einer kleinen Fläche vertreten. Die Bergkiefer nimmt, ebenfalls als

gesellschaftsfremde Art, eine umschriebene Fläche im südlichen Gebiet ein. Diese Flächen sind als Interimsbaumarten in der Karte kodiert. Der Bestand des Komplexes ist häufig sehr offen, lückig und immer wieder von größeren, offeneren Bereichen und Blößen durchbrochen.

Tab. 2: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Gemeine Fichte	35,4				35,4
Birken	20,7				20,7
Ohne Angabe					13,7
Interimsbaumarten	5,6				5,6
Lärchen	1,6				1,6
Rotbuche	0,3				0,3
Sonstige Weichlaubbaumarten	0,3				0,3
Summe	63,9	0	0	0	77,6

## Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell).

Tab. 3: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN <sup>1</sup>
Farn- und Samenpflanzen	<i>Senecio hercynicus</i>	Hain-Greiskraut	2
Farn- und Samenpflanzen	<i>Vaccinium uliginosum</i>	Moor-Heidelbeere	3
Moose	<i>Sphagnum capillifolium</i>	Haarblättriges Torfmoos	3*
Moose	<i>Polytrichum strictum</i>	Weißfilziges Frauenhaar	3
Vögel	<i>Saxicola rubetra</i>	Braunkehlchen	2
Vögel	<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger	2
Vögel	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz	3
Vögel	<i>Streptopelia turtur</i>	Turteltaube	3
Reptilien	<i>Vipera berus</i>	Kreuzotter	2

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN <sup>1</sup>
Libellen	<i>Somatochlora alpestris</i>	Alpen-Smaragdlibelle	1

<sup>1</sup>Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit \* gekennzeichnet

Das Gebiet beinhaltet acht Lebensraumtypflächen für Montane Fichtenwälder und Fichten-Moorwälder mit jeweils typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten. Als Besonderheiten wurden hierbei Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*), Europäischer Siebenstern (*Trientalis europaea*) und Rauschbeere (*Vaccinium uliginosum*) festgestellt.

## Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 4: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Vegetationskomplexe der Moore	77,5	100

Das Gebiet wäre von Natur aus von einer Vielfalt an Waldgesellschaften geprägt, wobei die Fichte dominant wäre. Neben typischen Fichten-Buchenwäldern gäbe es spezialisierte Formen auf nassen Standorten (Fichten-Moorwälder, Rasenschmielen-Fichtenwälder sowie Sumpfdotterblumen-Erlenwälder).

Alle für die nachhaltige Entwicklung zur potentiell natürlichen Vegetation notwendigen Maßnahmen, wie Wasserrückhalt im Moor durch technische Maßnahmen und teilweise Beseitigung der gesellschaftsfremden Baumarten sind bereits erfolgt. Nachkontrollen sind erforderlich. Bei ausreichenden Niederschlägen können die natürlich vorkommenden Baumarten ihren ursprünglichen Anteil wieder einnehmen.

## Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisanhang.